



Missionsverständnis

der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Mennonitengemeinden K.d.ö.R.

1. Wir glauben, dass Gottes Liebe in einzigartiger Weise darin zum Ausdruck kommt, dass Gott Jesus Christus in die Welt gesandt hat (Joh. 3, 16). In der Mission nehmen wir teil an dieser Bewegung Gottes zu den Menschen.

Weil wir selbst diese Liebe Gottes erfahren haben, machen wir andere mit dem Evangelium Jesu Christi bekannt. In der Begegnung mit Jesu Leben, Sterben und Auferstehen erfahren sie selbst die Liebe Gottes und werden eingeladen, im Glauben an Jesus Christus Gemeinschaft mit Gott und in der Gemeinde zu finden.

2. Mission geschieht in informativer und einladender Weise. Sie respektiert die Mündigkeit und Freiheit des Menschen. Wir wollen im Dialog Zeugnis geben von der Wahrheit Gottes, wie sie uns bekannt geworden ist, und Rechenschaft ablegen von der Hoffnung, die in uns ist. Dabei achten wir das Bekenntnis und die Entscheidung anderer Menschen und wollen sie annehmen, wie Christus uns angenommen hat. So versuchen wir, auch subtile Formen von Gewalt zu vermeiden.
3. Mission spürt in jedem Kulturkreis, im In- und Ausland, Anknüpfungspunkte für das Evangelium auf und gibt Raum für die Entwicklung einer kulturspezifischen Lebens- und Ausdrucksform für das Evangelium. Dies entspricht der Würde und Persönlichkeitsentfaltung des Menschen.

Jede Kultur, auch unsere eigene, muss immer wieder von der Erkenntnis des Wortes Gottes her geprüft werden. Das Evangelium gibt keiner Kultur den Vorrang, sondern konfrontiert alle Kulturen mit seinem Maßstab der Wahrheit und Gerechtigkeit.

4. Die ganze Gemeinde Jesu soll den Menschen in Wort und Tat das Evangelium bringen. Dazu bedarf es der Präsenz im gesellschaftlichen Leben und des Dialoges. Mission geschieht, wo immer möglich, in Partnerschaft und beidseitiger Lernbereitschaft mit christlichen Gemeinden vor Ort. Dies schließt auch die Offenheit zur ökumenischen Zusammenarbeit mit ein.
5. Gott will, dass Menschen in der ganzen Welt in Gerechtigkeit und Versöhnung miteinander leben. Deshalb können die Verkündigung des Evangeliums und soziale und politische Verantwortung nicht voneinander getrennt werden.

Unsere täuferische, mennonitische Mission handelt im Rahmen des Friedens- und Versöhnungsverständnisses des Zweiten (Neuen) Testaments: Kriegsdienstverweigerung und Friedensdienste sind ihr ein zentrales Anliegen der Verwirklichung des Christseins. Das Evangelium ruft Menschen in die Nachfolge Jesu mit allen Konsequenzen. Wir sind uns bewusst, dass die Verdeutlichung der Friedensbotschaft Jesu in manchen Ländern mit den politischen Mächten kollidieren kann.

6. In unserer Mission wissen wir uns gesandt und getragen von der Zusage Jesu „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“.

*Das Missionsverständnis wurde von der Mitgliederversammlung der ASM
am 28. August 1999 angenommen.*